

Hallische Zeitung

vorm. im O. Schwesfke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Verleger: O. Schwesfke... Preis: 18 Sgr.

Preis: 18 Sgr. für den Vierteljahr... für den halben Jahr...

Nummer 98.

Halle, Mittwoch 27. April 1892.

184. Jahrgang.

Zur zweiten Ausgabe gehören: Erste (Text-) und Zweite (Illustrations-) Beilage.

Güterverteilung.

Die liberalen Bauernfreunde, die den Bauern gegenüber in ganz verächtlicher Weise um den Bart gehen, schwärmen für "Güterverteilung".

find und bleiben dies in erster Linie nach wie vor alle ländlichen Produktivkräfte, und zwar die großen ganz so wie die kleinen.

Politische und vermischte Nachrichten.

Die konservative Fraktion des Abgeordnetenhauses hat die Parteireisenden innerhalb des eigenen Lagers in der gestrigen Fraktionssitzung beipfanden.

Die Trennung der Ministerpräsidentenschaft von der Kanzlerschaft vermehrt werden. Oberbürgermeister von Forckenbeck ist nach Beurlaubung seiner vom letzten Jahre beurlaubten gewählten Vize- und Nachfolger...

Ein Landesüberblick der freirechtlichen Partei fand Dienstag in Nürnberg unter abweichender Vertretung der Partei statt, die durch den Abg. Frhr. v. Stauffenberg eröffnet wurde...

St. Petersburger Lebensbilder.

Und inzwischen hat das schiefhalsig erwartete deutsche Epochen-Gesicht des Direktors Philipp Bod in fächerlichen Alexander-Theater seinen Anfang genommen.

Doch genug vom Theater. Es gibt ja noch so vieles Andere, was den Peterstörer beschäftigt, wenn er sich nicht gerade mit politischen Dingen und Nothstandsfragen abgibt.

und Breslauer Gelehrte auf die so sehrreiche und stolze Sammlung aufmerksam geworden sind.

Kleines Feuilleton.

Wierlings-Geburt. Aus Queboth in Anruld erhielt die "Diana" Nr. 6. von 3. Wierling folgende Mitteilung...

Haarversicherung und Feststellung des Schadens in Preußen 1890.

Am Anfang zu früher beachtete Nachrichten über die Wichtigkeit und Stärke der Haarversicherung in Preußen beschäftigt die Stat. Bure. in nachfolgender Aufzählung mit der Versicherung. Leider können für letztere noch den gegenwärtigen Erhebungsberichten nur diejenigen Angaben benutzt werden, welche von den wirklich beschädigten Bezirken einlaufen. Wenn man auch bestimmte statistische Verhältnisse eines Jahres mittels Aufzählungen von Einzelwettren auf gewisse Bezirke beschränkt, hier dem Vortheile der Haarversicherung zu bringen und ihn dadurch häufiger als anderweitig zur Versicherung drängen, so wird man doch bei der Zusammenfassung größerer Bezirke ein immerhin ansehnliches Ergebnis mit der Versicherung gewinnen. Das Ergebnis einer solchen Zusammenfassung für den Preussischen Staat und dessen Provinzen sind die nachfolgende Tabellen. Die durch Einzelberichte über die Bezirke im Jahre 1890

Provinz	1890	1885-90
Preußen	32 914	2 466
Westpreußen	19 890	16 363
Brandenburg	21 973	23 429
Pommern	61 683	30 195
Posen	17 442	19 861
Sachsen	84 585	39 960
Sachsen-Altenburg	9 808	10 592
Sachsen-Weimar	10 139	4 952
Sachsen-Nürnberg	9 409	2 864
Westfalen	805	1 876
Rheinland	9 990	3 214
Rheinprovinz	1 954	4 269
Bayern	574	196
Summe	215 016	66 636 294

Den vorstehenden Zahlen läßt sich die erfreuliche Zunahme entnehmen, daß mit der Zunahme des wirtschaftlichen Wohlstandes auch der Schaden an der Haarversicherung in Preußen im Jahre 1890 im Vergleich mit dem Jahre 1885-90 beträchtlich höher als im Durchschnitt der Jahre 1885-90. Nur in Sachsen, Westfalen und Rheinland, die überhaupt eine auffallend geringe Schadensumme aufweisen, ist letztere zurückgegangen, und es scheint, als ob in den genannten Provinzen 1890 die verhältnismäßige Schadenhöhe der Haarversicherung einen Einfluß ausübt hätte. Dies tritt jedoch bei Sachsen nicht zu, so daß hier der Schaden der Haarversicherungsumme auf andere Weise zurückzuführen ist. In Preußen ist die Schadenhöhe im Jahre 1890 im Vergleich mit dem Jahre 1885-90 beträchtlich höher als im Mittel der vorangegangenen fünf Jahre. In jenen drei Provinzen tritt in letzterer Beziehung Posens hinzu, dessen Schadenhöhe im Jahre 1890 um etwa 2000 höher steht, als in den Jahren 1885-90.

Interessant ist die Thatsache, daß der Antheil der Versicherer an der überhaupt beschädigten Fläche sich im Jahre 1890 in allen Provinzen beträchtlich größer erweist, als der in den Vorjahren ermittelte. Posen nimmt hier die erste Stelle ein, nachdem es in den Jahren 1885-90 auf der zweiten gestanden hatte; ihm zunächst folgen Pommern und Westpreußen. Hannover und Westfalen nehmen ganz besondere Beachtung zu machen. Die Versicherung gegen Haarschaden ist in diesen Provinzen in dieser Beziehung hinter den übrigen zurück. Eine andere wichtige Beobachtung drängt sich auf, wenn man unterteilt, wie viele Gebäude zurückgeblieben sind. Auch die Verluste beim Haarschaden sind durch die durch den Haarschaden verursachten Schäden bei der Haarversicherungsgesamtheit zu schätzen.

Provinz	1890	1885-90
Preußen	1688-89	1890
Westpreußen	16.1	36.8
Brandenburg	68.1	62.6
Pommern	25.3	42.2
Posen	78.9	80.1
Sachsen	32.7	42.5
Sachsen-Altenburg	81.4	84.6
Sachsen-Weimar	24.8	22.6
Sachsen-Nürnberg	78.9	27.4
Westfalen	23.5	61.8
Rheinland	78.2	89.4
Rheinprovinz	81.4	47.4
Bayern	78.2	86.0
Summe	76.5	83.9

Dies tritt als Thatsache unweifelhaft vor Augen, daß die größeren Grundbesitzer im Allgemeinen in weitest Umfange und zum Theil mit erheblichen Beträgen ihre Gebäude gegen Haarschaden versichern; weniger läßt sich dies für die kleinen Grundbesitzer, in denen ja der Grundbesitz am weitesten und kleinsten Grundbesitz am stärksten vorhanden ist, ersehen. Es dürfte diese Bemerkung, aber hier zum ersten Mal statistisch erwiesene Erscheinung auf die größere Kapitalkraft, wie auf die höhere wirtschaftliche Bildung der betreffenden Besitzer zurückzuführen sein. Nicht übersehen darf man dabei, daß die aus der größeren Grundbesitzer begünstigten Zahlen noch erhöht sein würden, wenn nicht die Häuser anderer Versicherer in anderen Versicherungsbezirken, wie auf zu berücksichtigen wären, weil sie die durch eine mit der Haarversicherung auf billiger Art den sie etwa treffenden Schaden auszugleichen können.

Oester Congress für innere Medizin in Leipzig.

Leipzig, 24. April.

Am Vormittag des 22. April fand zuerst das 2. große allgemeine Thema, die Chronische Nierenkrankheiten, mit den Referenten Herren Professoren Rosen (Leiden) und Stadelmann (Dorpat), auf der Tagesordnung. Herr Rosen leitete ab und zuerst einen kurzen historischen Rückblick über die Art und Weise, in welcher sich auf dem Gebiete der Nierenkrankheiten die Meinungen von Herodot bis auf die neueste Zeit im Wesentlichen haben, das man zuerst von einander vollständig zu trennenden Formen der chronischen Nierenkrankheit (Nephritis) ab, die sogenannten Interstitiellen und die sogenannten parenchymatösen, und die beiden chronischen Nierenkrankheiten annehmen habe. Am stärksten wurde diese Scheidung betont von dem englischen Kliniker Todd. Im Deutschland blieb im Gegensatz zu diesen die Nierenkrankheit eine Nierenkrankheit, die beiden Zustände der Nierenkrankheit und die chronische Nephritis als eine einheitliche Nierenkrankheit betrachtet. Die Nierenkrankheit wurde als eine einheitliche Nierenkrankheit betrachtet, die beiden Zustände der Nierenkrankheit und die chronische Nephritis als eine einheitliche Nierenkrankheit betrachtet. Die Nierenkrankheit wurde als eine einheitliche Nierenkrankheit betrachtet, die beiden Zustände der Nierenkrankheit und die chronische Nephritis als eine einheitliche Nierenkrankheit betrachtet.

Der Professor Stadelmann als Vortragsreferent erörterte die Gründe einer solchen klaren Sonderung der drei Formen nicht als genügend an, sondern hält an der Ansicht fest, daß die Nierenkrankheit eine Nierenkrankheit ist, die beiden Zustände der Nierenkrankheit und die chronische Nephritis als eine einheitliche Nierenkrankheit betrachtet. Die Nierenkrankheit wurde als eine einheitliche Nierenkrankheit betrachtet, die beiden Zustände der Nierenkrankheit und die chronische Nephritis als eine einheitliche Nierenkrankheit betrachtet.

„So, fuhr Willem höflich auf, „glaubt Ihr, der Sanders, der Larsen, der Bente, der Hansen und wie alle die lechzig Anderen heißen, hätten nicht auch das Geld als Strandgut behalten? — Mir Ihr vielleicht nicht, weil Ihr reich seid!“
 „Ich niemals, auch wenn ich arm gewesen wäre,“ gab Janzen zurück.
 „Das wißt Ihr nicht,“ lautete Willem's Erwiderung. „Ihr wart nie in der Lage der Anderen und nie in der meinigen. — Gut, Ihr nicht,“ fuhr er fort, „aber antwortet mir, hätten's nicht alle Uebrigen gehan?“
 „Vielleicht,“ sagte Janzen.
 „Nein, nicht vielleicht,“ sagte Willem, „sondern gewiß, ohne Zweifel. Ich habe jetzt erfahren, daß eine Leinwand auf dem Schiffe gewesen, das das Geld gebrachte, da liegt es mit Zins für zehn Monate. Wer kann mir jetzt etwas anhaben?“
 „Nur Willem,“ sagte Janzen, „ich habe das Strandgut für mich ausgesüßt, das ist wahr, ich habe aber weder die Insel gefischt, da das Kapital mit Zins sogar vorliegt. Was wollt Ihr also von mir?“ schloß Willem.
 „Wir wollen uns vertragen,“ sprach Janzen, Willem die Hand darreichend. „Nicht Oestrich's wegen,“ warf dieser ein, die bargebotene Hand noch nicht erpreisend.
 „Nein, nicht Oestrich's wegen, Du magst nach Deinen Ansichten im Rechte gewesen sein,“ äußerte Janzen ätzend. „Die Sache hat einen guten Ausgang genommen,“ fügte er hinzu, „wir wollen sie auf sich beruhen lassen.“
 Willem legte seine Hand in die des alten Mannes und beide Männer schritten hinaus zur Fabrik. Dort trafen sie Herrn Lombardi, der bei Oestrich stand.
 „Wir müssen um Entschuldigung bitten,“ nahm Janzen das Wort, „das war ein seltsames Wiedersehen. — Wir sind alle Bekannte, Ihr Ingenieur und ich, die in Freundschaft geschieden,“ erklärte er, „und jetzt sind wir verjüngt. — Es war ein wunderbares Geschehnis, das uns in Ihrer Fabrik hier zusammenführte,“ schloß Janzen.
 „Ihr Fräulein Tochter war heftig erschreckt,“ meinte Herr Lombardi.
 „Das glaube ich wohl,“ erwiderte Janzen. „Sie fürchtete, es gäbe jetzt Mord und Todtschlag, denn wir sind eine harte Masse, wir Friesen, Herr Lombardi,“ fügte er hinzu.
 „Das weiß ich wohl,“ sagte Jener, „ich war nicht umsonst zehn Jahre in Hamburg.“
 „Und Oestrich hat seit einem Jahre Nerven bekommen und das ist nicht freisch,“ fuhr Janzen fort, „sonst wäre sie nicht wie ein janzes Stadfräulein in Dünkirchen gefallen. Nun aber wollen wir uns nicht länger lassen,“ lenkte Janzen ab, wir sind gekommen, Ihre Fabrik uns anzusehen. Hoffentlich begegne ich keinem zweiten Gegner mehr; wollen Sie uns führen, Herr Lombardi?“
 Dieser war froh, daß diese ihm unerwartliche und beängstigende Begegnung nun so glücklich, wie es schien, vorübergegangen war.
 Man trat in die Fabrik ein. Herr Lombardi erklärte, Janzen ging an seiner Seite und Oestrich und Willem folgten.
 Es wurde mancherlei gezeigt: Glasröhren, von zwei Männern, die ein Klumpen Glasmasse schnell fünf Schritte weit von einander fortlaufend auseinander gezogen, hergestell, Halschen, Gläser, Glätter, in wenigen Minuten fertig gemacht, — die bunten Glasstücke betrachtet und die fertigen Metallstücken bewundert.

(30) Romanbeilage der Hallischen Zeitung.

Der Schatz des Sultan. Roman v. D. Rosenthal Bonn.

„Also heute müssen wir nach Mirano,“ nahm Janzen zu seiner Tochter gewendet das Wort, nachdem er seinen Koffer gestauten. Hoffentlich wird es nicht wieder so bürdenmäßig heiß. Wir sind doch schon im September und die Sonne hat ihre Schuldigkeit gethan. Die Erde war gut, sie könnte jetzt etwas Einziehen mit der Feder, was kann, und sollte nicht Alles sein,“ warf Oestrich ein, „so könnten auch zum Beispiel wir ein Dritttheil der Sommerwärme von hier bei uns haben und beiden Ländern wäre geoffen.“
 „Aber die schöne Frühlings hier ginge in die Würche,“ meinte Janzen. „Man arbeitet auch hier, wie ich bemerkt habe und sogar sehr fleißig,“ warf Oestrich ein.
 „D, ja, wenn man mich, wenn ihnen das Feuer auf den Rücken brennt, arbeiten sie — doch ist ihnen das nicht Gewohnheit, Nicht des Tages, Tagewerk, wie wir sagen, sondern eine nichtswürdige Sache, mit der sie so schnell wie möglich fertig werden müssen, um dann umherlungern zu können. Oestrich findet in Allem, was sie machen,“ fuhr Janzen fort, „ich bin mir weniger, was die berühmte Fabrik in Mirano für Verbindung macht — das Oestrich hier bei Allen ist groß. Na, der Hauptplatz da draußen soll ein Engländer sein und kein Italiener. — Man spricht ja überall hier von ihm; mit Reid und Stammen. Es muß ein fester Bursche sein,“ plauderte Janzen weiter. — „Wenn ein Engländer etwas gut kann, dann kann er es gewöhnlich besser als alle übrigen Nationen. Da kommen schon die Lombardi und holen uns ab,“ unterbrach Janzen seine Worte, nach der Mündung eines dünnig dunklen Kanals aus dem Innern des Stadt zeigend.
 Lombardi's Gondel war unter der Brücke Paglia hervorgefahren und lag jetzt an den Stufen des Quais an.
 „Wo ist Ihre Richt?“ rief Janzen, Herrn Lombardi entgegengehend.
 „Sie ist nicht ganz wohl und läßt sich entschuldigen,“ erwiderte Herr Lombardi.
 „Freund, den Sprachlehrer, recht bald den Sprachlehrer,“ scherzte Janzen, und Oestrich, ihm voraus am Arm des galanten Herrn Lombardi schreitend, nahm Platz in der Gondel. Ihr Vater folgte. Das Fahrzeug setzte sich in Bewegung.
 „Wie lange dauert es, bis wir drüben sind?“ fragte Janzen.
 „Nicht drüben,“ erwiderte Herr Lombardi, „sich durchschneiden die Stadt und sind in einer Stunde an Ort und Stelle, es ist die zweite Insel in den Lagunen, die erle ist San Michele, der Kirchhof.“
 Das Boot, von zwei Ruderern, die vorn und hinten im Fahrzeug standen, gefährt, glitt durch die Stadt, schon in das silberglänzende Lagunenwasser hinaus und hielt zur besagten Zeit am Portal der Fabrik in Mirano.
 Willem war von dem Besuch benachrichtigt. Er stand auf dem Hofe, als Oestrich in jenen eintrat. — Er gab einem Arbeiter Befehle. Er hörte Schritte und wendete sich um — und vor ihm standen Janzen und Oestrich.
 Oestrich fuhr sich über die Augen, als ob die Sonne sie blendete und Janzen starrte den Mann vor ihm mit weit offenen Augen an. Blüthig taumelte Oestrich zurück und sank zu Boden.

meißer Thüringen, C. H. Stern, Göttingen, C. G. Barth, Weimar, W. in v. S. P. Straßburg.

Ein ausführliches Verzeichnis von Herrn Prof. v. v. Frey's Bericht über die experimentelle an Thieren gewonnenen wichtige Thatsache, daß der Jecors, welcher nach Verheilung...

In der Nachmittagsstunde wurde u. A. nochmals das Thema der Tuberculose behandelt, nachdem bereits am Tage vorher Herr Dr. Kleber in Berlin mitgeteilt hatte, daß er...

Herr Dr. Wolff-Mehrbach wies die Erblichkeitseigenschaft für Tuberculose mit der im Verhältnis zu der ungleichen Infektionsgelegenheit...

Der Herr Dr. Penzler sprach über die Bedeutung der Tuberculose für die Individuen und die Nationen, welche die Widerstandsfähigkeit des Körpers...

In der Schlussrede am 23. April gelangten dann noch eine Reihe Vorträge zur Verlesung, welche wegen des ausschließlich...

Theater und Musik.

Der Herr Witt wird auf der Weltanschauung in Chicago eine nicht unbedeutende Rolle spielen. Der Herr Witt wird auf der Weltanschauung in Chicago eine nicht unbedeutende Rolle spielen.

Es werden zwei große Feste befohlen sein, von denen der eine 150000 Zuhörer faßt und auf dem Bobbin 6000 Künstler aufzuführen sein.

Neues Trauerspiel. Die Intendanz der Braunschweigischen Hoftheater hat ein neues zweiactiges Trauerspiel „Mazetta's Hof“ von G. v. G. zur Aufführung erworben.

Am Deutschen Theater in Berlin sind die Vorbereitungen für das Jubiläum der internationalen Ausstellung in Berlin...

Industrie, Handel, Finanzen.

Berlin, 26. April. Die im vorigen Jahre vorgewonnenen Zehnerprocenten der Metallindustrie...

Berlin, 26. April. Laut „Deutscher Reichs“ werden die Reichsbanknoten der in Zahlung befindlichen...

Magdeburg, 26. April. In der heutigen Generalversammlung der Magdeburger Lebensversicherungs-Gesellschaft...

Zuckerstatistik. Deutschlands Zuckerproduction betrug im März d. J. 884 1/2 T. Zucker, 2 1/2 T. Rohzucker...

Die Aktionäre der Reichsbank sind durch die Generalversammlung eingeladen, in welcher über einen Antrag auf Verleihung des Ehrenbürgerrechts durch den Reichspräsidenten...

Legung der altsächsischen 292 Ständ Stammtafel bei der Umwandlung derselben in Vorkaufstafel...

Chemische Fabrik Altenburg (vorm. Meyerlein u. Schmidt). In der gestrigen ordentlichen Generalversammlung...

Altenburger Hutfabrik (vorm. Max Köpfer). Die gestrige ordentliche Generalversammlung...

Stadtsamtsnachrichten von Halle a. S.

Mitteilung vom 25. April 1892. Aufgehoben: Der Schlichter Friedrich Mertens und Margarete...

Geburten: Der Schriftföhrer Hermann Wundke von Wilhelmine Adele, Al. Ulrich, 35 und Al. Ulrich, 4.

Verheirathet: Der Schneider Hermann Vater ein S. Hermann Paul Gustav Hugo Carl, Al. Ulrich, 7.

Verstorben: Die Witwe Christiane August geb. Moritz, 82 J., Sophie, 12. Des Schneider Hugo Carl, 27. Des Schneider...

Herr Lombardi und Janzen sprangen auf sie zu. Willem regte sich nicht, seine starken Augenbrauen waren zusammengezogen und sein gepreßtes Gesicht lag ganz entschieden völlig opumäßig da. Es war kein anderer Raum vorhanden, man brachte sie in Willem's Zimmer. „Wem gehört diese Tasse?“ fragte Herr Janzen am Eingange des Wohnraumes...

„Und Du willst wieder fort?“ sprach Gefsthe traurig. „Wahrscheinlich?“ sprach Willem dagegen, „kann ich denn nicht diesen Umständen hier bleiben?“ „Wenn Du mich machen läßt, so kannst Du“, antwortete Gefsthe. „Ja, Du kannst, Du!“ flüsterte Willem. „Wo ist mein Vater?“ rief plötzlich Gefsthe aus, welcher jetzt erst einfiel, daß sie mit ihm gekommen und dieser Willem ebenfalls auch erkannt hatte. Er wartete im Fluß und daß dieser Raum, weil sein Zimmer, wahrscheinlich nicht betreten wollen, entgegnete Willem mit einem verächtlichen stolzen Lächeln...

Dieses Blatt wird in den, die Stationen Bitterfeld, Cönnern, Cöthen, Corbetta, Cilenburg und Cisleben, in der Richtung nach Halle passirenden Personenzügen verteilt.

Hotel- u. Restaurant-Empfehlungen.

Hotel Stadt Hamburg. Halle a. S. ...

Hotel goldene Kugel. Halle a. S. ...

Central-Hotel am Markt.

Elektrische Wohnung direkt vom Bahnhof am Hotel. ...

Renelt's Deutsches Sekt-Haus.

Altes und renommirtes Weinrestaurant am Plage. ...

Grin's Wein-Restaurant.

Halle a. S., Rathausgasse 8. ...

Hotel „Victoria“.

Schönst gelegenes Hotel am Liebigplatz. ...

Hotel du Nord.

Leipzigstr. 55, nächst dem Bahnhof. ...

Hotel zum schwarzen Adler.

Halle a. S., ar. Steinstr. 24. ...

A. Burghardt's Hof-Weingrosshandlung.

Erhalt, Kupferberg und Teichschlein in der Altstadt. ...

„Zur neuen Bärse“.

Leipzigstr. 106/107 (nahe a. Markt). ...

Kaiser-Säle.

Im Biermann. Täglich Concert. ...

P. P. Der geehrten Kundschafft meines Waters, welcher das Vertrauen ...

Gustav Adolf. Nihilotisches Charakterbild in 5 Aufzügen von Dr. Otto Devrient. ...

Block & Buschmann, Halle a. S. Fabrik für Eisenconstructions und Schwarzblech-Arbeiten. ...

Nach den neuen aml. Vorschriften! Verzeichniss über Sonn- u. Festtags-Arbeit. ...

C. L. Blau's Frucht-Conserven-Fabrik. Inh. Otto Blau, Gr. Ulrichstr. 57. ...

Tapeten! Große Auswahl. Billige Preise. ...

Walter Reicherts Wein-Grosshandlung. ...

Billige Weine. Kleiner Mosel à 12 Gl. 70 C. ...

Alte Promenade 25 als pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. ...

Gustav Tempel, Grossherzog. Oldenb. Hofporträtmaler und Hofphotograph. ...

Rud. Sachs & Co. Hoflieferanten. ...

Herren-Hüte Klapphüte. ...

Mottenpulver, Campher, Naphtalin. ...

Die „Anhaltiner Vereinigung“ feiert am 29. April a. c. Abends 8 Uhr im „Pläzter Saicharaden“ ...

DDUNA ZUR HALLE a. S. u. M. B. H. - JAHRESBERICHT FÜR 1891.

Gewinn- u. Verlust-Buch Nr. 591

Prämien-Einnahme:		2 702 841		4 237 847		61	
1. a) für Kapitalversicherung auf den Todesfall abzüglich:	26	35 121	2 667 519	93	2 702 642	949 134	88
b) für Kapitalversicherung-Prämien	33	—	414 091	73	1 564 438	5 046	50
c) für Renten-Versicherungen	—	—	61 974	28	345 126	—	—
d) für Sterbekassen-Versicherungen	—	—	113 894	28	102 842	—	—
A. Zinsen	—	—	924 653	31	1 688 298	—	—
B. Minderträge	—	—	55 124	13	4 200	—	—
C. Voreinnahme Schäden-Reserve	—	—	—	—	—	—	—
Zahlungen für im Rechnungsjahre fällig gew. Versicherungsbeträge:		—		—		—	
A. für Sterbefälle bei Todesfall-Versicherungen:	a) gezahlt	—	—	—	—	—	—
b) zurückgestellt	b) zurückgestellt	—	—	—	—	—	—
B. für Kapital auf d. Erlebensfall:	a) gezahlt	—	—	—	—	—	—
b) zurückgestellt	b) zurückgestellt	—	—	—	—	—	—
C. für Renten:	a) gezahlt	—	—	—	—	—	—
b) zurückgestellt	b) zurückgestellt	—	—	—	—	—	—
D. für Sterbefälle auf Sterbekassen-Versicherungen:	a) gezahlt	—	—	—	—	—	—
b) zurückgestellt	b) zurückgestellt	—	—	—	—	—	—
Ausgabe für vorzeitig aufgeloste Versicherungen (Rückkäufe, rückgewährte Prämien)		—	—	—	—	—	—
Unerhobene Vergütung für erloschene Versicherungen		—	—	—	—	—	—
Agentur-Provisionen		—	—	—	—	—	—
Verwaltungskosten		—	—	—	—	—	—
Prämien-Reserve (Zuwachs gegen das Vorjahr):		—	—	—	—	—	—
a) für Kapital-Versicherungen auf den Todesfall abzüglich:	a) für Kapital-Versicherungen	—	—	—	—	—	—
b) für Kapital-Versicherungen auf den Erlebensfall abzüglich:	b) für Kapital-Versicherungen	—	—	—	—	—	—
c) für Renten	c) für Renten	—	—	—	—	—	—
d) für Sterbekassen-Versicherungen	d) für Sterbekassen-Versicherungen	—	—	—	—	—	—
Kursverluste auf Effekten		—	—	—	—	—	—
Abschreibungen:		—	—	—	—	—	—
a) Inventar	a) Inventar	—	—	—	—	—	—
b) Grundbesitz	b) Grundbesitz	—	—	—	—	—	—
Ueberschuss		—	—	—	—	—	—
1. an den Ausgleichungs-Fonds		—	—	—	—	—	—
2. Tantieme an den Verwaltungsrath		—	—	—	—	—	—
3. an die Versicherer		—	—	—	—	—	—
Ueberschuss p. 1891		—	—	—	—	—	—
Bilanz-Conto ult. 1891.		—	—	—	—	—	—
4 237 847		—	—	—	—	—	—
61		—	—	—	—	—	—

Activa.		Ueberschuss p. 1891		Passiva.	
1. Grundbesitz (Geschäftshäuser in Halle a. S., Berlin und Breslau)	1 430 849	83	92 447	640 768	60
2. Hypotheken	19 503 820	06	—	3 716 433	78
3. Wertpapiere	448 186	—	—	—	—
4. Darlehen auf Policen	1 823 727	38	—	—	—
5. Kautions-Darlehen an versicherte Beamte	4 000	—	—	—	—
6. Guthaben bei Bankiers	291 861	27	—	—	—
7. Guthaben bei anderen Versicherungs-Gesellschaften	4 869	30	—	—	—
8. Rückständige Zinsen	16 346	46	—	—	—
9. Ausstände bei Agenten	76 612	44	—	—	—
10. Gestundete Prämien	798 719	97	—	—	—
11. Baare Kasse	23 784	46	—	—	—
12. Inventar und Drucksachen	23 210	68	—	—	—
13. Sonstige Activa und zwar:	—	—	—	—	—
a) Vorausbezählte noch nicht fällige Dividenden zu Sterbekassen und kleinen Lebensversicherungen	—	—	—	—	—
b) Bei Fälligkeit von Sterbekassen-Versicherungen zu erhaltende Arzthonorar-Beträge	—	—	—	—	—
c. Diverse Ausstände	—	—	—	—	—
Special-Reserven: a) Ausgleichungs-Fonds		—	—	—	—
b) Gewinn-Reserve-Fonds	—	—	—	—	—
Schaden-Reserve	—	—	—	—	—
Prämien-Ueberschläge	—	—	—	—	—
Prämien-Reserve:	—	—	—	—	—
a) für Kapital-Versicherung auf den Todesfall abzüglich: für Rückversicherungen	15 377 673	09	—	—	—
b) für Kapital-Versicherung auf d. Erlebensfall	538 026	85	—	—	—
c) für Renten-Versicherungen	—	—	—	—	—
d) für Sterbekassen-Versicherungen	—	—	—	—	—
e) für Kapital-Versicherung auf den Todesfall abzüglich: für Rückversicherungen	—	—	—	—	—
Bar-Kautions von Agenten	—	—	—	—	—
Sonstige Passiva und zwar:	—	—	—	—	—
a) Rückversicherungs-Prämien	—	—	—	—	—
b) Nicht abgehobene Dividenden der Vorjahre	—	—	—	—	—
c) Aufgehobene Dividenden a. Sterbekassen-Versicherungen der Vorjahre	—	—	—	—	—
d) Diverse Verbindlichkeiten und für 1892 vorausempfangene Beträge und zwar:	—	—	—	—	—
1. Vorausbezählte Zinsen a. Policen-Darlehen	6 450	41	—	—	—
2. Gewährleistung-Fonds f. Kautions Darl.	3 09	04	—	—	—
3. Konto bezahlter Renten	4 719	61	—	—	—
4. Konto fall. unerhob. Prämien-Rückgewähr	106	40	—	—	—
5. Konto unerhobener Vergütung für erloschene Versicherungen	—	—	—	—	—
Tantieme des Verwaltungsraths	—	—	—	—	—
Bilanz-Conto ult. 1891.		—	—	—	—
14 583 936		41	—	—	—
61		—	—	—	—

Halle a. S. den 31. December 1891.
 Auf Grund d. Ergebnisses d. r. uns bewirkten Prüfung d. Bücher d. Gesellschaft u. d. Jahresrechnung w. der vorstehende Rechnungs-Abschluss hiermit genehmigt u. zugleich beschließt, dass d. im Abschlusse aufgef. Hypotheken, Effekten u. übrigen Beside z. Zeit d. Abschlusses richtig vorh. waren.
 Halle a. S., den 6. April 1892.
 Die Direction der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „DDUNA“.
 Der Verwaltungsrath der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „DDUNA“.
 von Van. K. Meisel, Heinrich End. Bartsch, Gustaf Schreiber, Dr. Richter.

OUR 144. de mir 19059 chnee rzenen. de. Sobr Behen Rör n-meln. ments föhrft. end au 3000 en die haisun rren in bäl mng auf orans. butd. nung. eig. die in u. wio pläßen. uen. enes. lchne. witten. ngen. die eine. Die er. brennen. bitten. de. wo (1905) elen. del en. reise für ten, (1890) rik. tem. page 2 über



